

Stefan Wehmeier

Tanja Nadine Ertel: Globalisierung der Filmwirtschaft. Die Uruguay-Runde des GATT. Eine Analyse zu Ökonomie, Politik und Kultur von Film unter besonderer Berücksichtigung der Mediengeschichte und der Positionen der Verhandlungspartner EG und USA

2002

<https://doi.org/10.17192/ep2002.2.2281>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wehmeier, Stefan: Tanja Nadine Ertel: Globalisierung der Filmwirtschaft. Die Uruguay-Runde des GATT. Eine Analyse zu Ökonomie, Politik und Kultur von Film unter besonderer Berücksichtigung der Mediengeschichte und der Positionen der Verhandlungspartner EG und USA. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 19 (2002), Nr. 2, S. 216–217. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2002.2.2281>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Tanja Nadine Ertel: Globalisierung der Filmwirtschaft. Die Uruguay-Runde des GATT. Eine Analyse zu Ökonomie, Politik und Kultur von Film unter besonderer Berücksichtigung der Mediengeschichte und der Positionen der Verhandlungspartner EG und USA

Frankfurt/M. u.a.: Peter Lang 2001, 523 S., ISBN 3631361009, € 65,40

Die Dissertation von Tanja Nadine Ertel erstaunt insofern, als sie zwar an einer wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (Uni Regensburg) geschrieben wurde, aber im Gegensatz zu vielen anderen wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten deutlich über den Fachhorizont hinausgeht. Ertel verbindet in ihrer Arbeit ökonomische Ansätze mit kulturellen, soziologischen und politischen. Das hat Vor- und Nachteile. Die Nachteile: Wie fast immer bei solch ambitionierten interdisziplinären Projekten, gehen manche Dinge nicht genug in die Tiefe. So reduziert die Autorin die Globalisierung der Filmwirtschaft zu sehr auf Fragen der politischen Regulierung u. a. im Rahmen von GATT und auf Fragen der institutionellen europäischen Filmförderung. Strategien von Unternehmen und die Entwicklung von (globalen) Märkten sowie die Schwierigkeiten globaler Marktbearbeitungsstrategien werden dagegen eher selten in den Blick genommen (etwa: S.209f., S.354f.).

Die Vorteile überwiegen jedoch: Der Versuch, ökonomische Aspekte mit kulturellen und soziologischen Fragen zu vernetzen, ist allemal eine spannende Herausforderung. Der kulturell-soziologische Rahmen wird mit Hilfe von drei unterschiedlichen Ansätzen aufgespannt: Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns, postmoderne soziologische Ansätze in der Tradition von Lyotard und Welsch sowie Scott Lashs kulturwissenschaftliches Modell. Nach Ansicht des Rezensenten liefern dabei die Ansätze von Lash den wichtigsten Beitrag, da Lashs Theorie am stärksten von allen eine kombinierte Betrachtungsweise kultureller und ökonomischer Produktion anbietet. Aus diesem theoretischen Rahmen leitet Tanja Nadine Ertel Thesen ab, die sie anschließend anhand der Auswertung unterschiedlicher Materialien diskutiert. Dabei geht sie u. a. auf die These der Amerikanisierung und auf die Herausbildung der europäischen Filmförderung ein. Im Mittelpunkt steht dann aber die Analyse der GATT-Verhandlungsrunden, bei der sie schließlich wieder Bezug nimmt auf die Ansätze von Lash respektive Lash und Urry.

Ein kritischer Hinweis: Die Belesenheit von Tanja Nadine Ertel ist insgesamt beeindruckend, doch bei den Fußnoten wird etwas über das Ziel hinausgeschossen: z. B. bestehen die Seiten 274 und 275 ausschließlich aus Fußnoten, was alles andere als leserfreundlich ist. Ein Hinweis, der auch an das Lektorat des Verlags adressiert ist. Der wissenschaftliche Wert wird dadurch selbstredend nicht geschmälert. Wer sich mit ökonomischen, soziologischen und kulturpolitischen Fragen des internationalen Filmgeschäfts auseinandersetzt, kommt an der Veröffentlichung von Tanja Nadine Ertel nicht vorbei. Allerdings umfaßt Globalisierung mehr als die Fassade USA contra EG. Interessant wäre es daher, in künftigen Analysen den Blickwinkel zu erweitern: Fragen einer Globalisierung der Filmwirtschaft und ihrer Grenzen sollten nicht nur auf die USA und die EG reduziert bleiben, sondern auf Massenproduzenten von TV- und Filmunterhaltung wie Brasilien und Indien ausgeweitet werden und dabei vor allem auch die Schwierigkeiten globaler Strategien berücksichtigen.

Stefan Wehmeier (Leipzig)